

Platte entdeckt und später von Drummond in Texas gefunden. — (T. 4682.): *Sobralia chlorantha* Hook. *Orchidee*, eingeführt von Yales von Para in Brasilien. — (T. 4683.): *Begonia xanthina* Hook. Eingeführt durch Booth von Boutan.

Dieselbe Zeitschrift enthält im December-Hefte 1852 (T. 4684.): *Hoya fraterna* Blume. Entdeckt von Blume auf Java. — (T. 4685.): *Heliconia pulverulenta* Lindl. *Musaceae* von Domingo. — (T. 4686.): *Dendrobium cretaceum* Lindl. *Orchideae* aus Assam. — (T. 4687.): *Echinopsis cristata* Salm. Dyck. — (T. 4688.): *Vaccinium erythrinum* Hook. Eingeführt von Henshall aus Java.

Dieselbe Zeitschrift enthält im Jänner-Hefte 1853 (T. 4689.): *Begonia rubro-venia* Hook. Aus Bootan. — (T. 4690.): *Coleus Macrasi* Benth. Eingeführt von Thwaites von Ceylon. Diese *Labiatæ* ist einzig auf Ceylon beschränkt. — (T. 4691.): *Coelogyne maculata* Lindl. Eingeführt von Simons aus Assam. — (T. 4692.): *Begonia Thwaitesii* Hook. — (T. 4693.): *Aquilegia Kanariensis* Jaquem. Von Dr. Thomson und Jaquemont im Himalaya gefunden. — (T. 4694.): *Abelia uniflora* Rob. Br.

— Paxton's *Flower Garden*. November- und December-Hefte 1852 enthalten beschrieben und abgebildet folgende Pflanzen (T. 97.): *Myosotis azorica*. — (T. 98.): *Nymphaea Devonensis*. — (T. 99.): *Clelostoma crassifolium* Lindl. Eingeführt aus Ost-Indien. — (T. 100.): *Salpiglossis coccinea*. — (T. 101.): *Raphistemma pulchellum* Wall. — (T. 102.): *Selenidium racemosum* Lindl. Epiphyte *Orchidee* kommt vor in den Wäldern von Neu-Granada bei Pomplona in einer Höhe von 8200 Fuss.

### Mittheilungen.

— Plössl's neueste Verbesserungen an Mikroskopen.  
— Plössl hat an seinen Mikroskopen in der neuesten Zeit wieder mehrere wichtige Verbesserungen angebracht. Es war bisher ein bedeutender Uebelstand, dass man ein und dasselbe Instrument bei stärkeren Vergrößerungen immer nur entweder auf ganz bloss liegende, oder auf gedeckte und zwar mit bestimmten Gläsern gedeckte Objecte anwenden konnte, wenn die Deckgläser eine zur Handhabung irgend bequeme Dicke haben sollten. Plössl hat durch eine kleine Vorrichtung am Objectiv-Einsatze, durch welche die einzelnen Objectivlinsen einander genähert oder auseinandergerückt werden, auf sehr einfache Weise bewirkt, dass dasselbe Mikroskop gleich deutliche Bilder mit und ohne Deckglas gibt. Mit etwa 570maliger Vergrößerung wird in beiden Fällen die letzte (15.) Gruppe der bekannten Norbert'schen Proben gleich scharf aufgelöst. Das ganze Instrument, mit Ausnahme des Beleuchtungsspiegels, ist ferner nach der Construction, die Plössl seinen Mikroskopen jetzt gibt, um die optische Achse drehbar, so dass man dem Beleuchtungsstrahl jede beliebige Richtung gegen das Object geben kann, ohne dieses zu berühren, wass immer sehr misslich ist. Verbunden mit der Beweglichkeit des Beleuchtungsspiegels, die Plössl an seinen Instrumenten eingeführt hat, genügt nun auch die Einrichtung der Beleuchtungsart allen Anforderungen, indem so mit der grössten Bequemlichkeit jede Partie des Objectes in volles Licht gesetzt, oder von irgend einer beliebigen Seite beleuchtet werden kann. Das zur Messung der Objecte bestimmte Mikrometer kann man in den neuen Instrumenten für sich und ohne die Einstellung auf das Object zu ändern in die richtige Entfernung vom Oculare bringen, wobei es aber streng genommen nöthig ist, den Werth der Theilung des Mikro-

meters für jede Stellung desselben zu bestimmen. Plössl ist eben damit beschäftigt, wo möglich auch dieser kleinen Unbequemlichkeit abzuhelfen. Die Ocularröhre endlich ist drehbar, so dass man dem Mikrometer jede gewünschte Lage gegen das Object geben kann, ohne das Bild des letzteren irgend zu ändern, was wieder für viele Untersuchungen ein wesentlicher Vortheil ist.

— *Morus Lhou*, der zur Seidenzucht sehr angepriesen wurde, hat sich nicht bewährt, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass sein Laub schlechter sei, als das aller bisher bekannten Maulbeerbaum-Arten, und dass dieser neue chinesische Baum, wie man ihn nannte, nichts Anderes sei, als der aus dem Samen des *M. multicaulis* hervorgehende Wildling.

— Von der „*Flora Graeca exsiccata*“, welche Professor Orphanides in Athen herausgibt, sind bereits 3 Centurien erschienen.

— Ein mikroskopischer Verein wurde in Dresden von Dr. L. Rabenhorst und Professor Dr. Zeiss gegründet. Es ist dieser Verein der erste derartige auf dem Continente.

— In England wird die Rose, wie Herger in seinem neuesten Verzeichnisse bemerkt, ausserordentlich hoch geschätzt und es finden sich dort die grössten Rosengärten der Welt. In der Grafschaft Hertfordshire z. B. gibt es deren, die eine Fläche von nahe an 40 Aeckern einnehmen; ein englischer Rosengärtner in Sawbridgeworth setzt in nächster Umgebung alljährlich allein über 10.000 Moosrosen ab. Die grünen, weltberühmten grasisen Sammtteppiche Englands sind vorzugsweise mit lebendigen Rosen in allen Farben geziert. In Russland gibt die vornehme Welt durch die Aufwände und die umsichtigen Mühen, die sie der Rosencultur widmen lässt, in hohem Maass das Wohlgefallen zu erkennen, das sie an den Rosen findet: der Graf Bobrinsky allein lässt über 2000 Rosenbäumchen in seinen Häusern sorgfältig pflanzen und die Zimmer des Kaisers im Taurischen Palast werden vorzugsweise nur mit Rosen geschmückt. Aber auch in Italien wird sie sehr fleissig gezogen, zumal die Milde des dortigen Klimas zu keiner Zeit Schutz für sie fordert. Das unter diesem milden Himmel fast ausschliesslich neue Rosen erzeugende Frankreich sendet bekanntlich seine Rosenzöglinge in immer neuen, reinern, schönern Färbungen und Formen aus nach allen Theilen der Welt. Aber Deutschlands frische Natur ist es vor allen, unter deren Einfluss die Rose zur höchsten Vollkommenheit gelangt. Rosarien und Rosengärten zu ästhetischem Zweck entstehen immer mehr in Deutschland. Auch die alljährliche Feier von Rosenfesten findet nicht nur in kleinern, sondern sogar in den grössten Hauptstädten Deutschlands statt.

— **Eingesen det.** — Dem Vernehmen nach war für die Jahresversammlung des zoologisch-botanischen Vereines am 9. April 1853 ein Vortrag unsers ausgezeichneten Orchideencultivateurs Herrn J. G. Beer bestimmt, in welcher derselbe als Abschluss seiner, früher schon daselbst gehaltenen Vorträge ein neues Classificationsprincip der *Orchideen* als das Resultat seiner Beobachtungen in dieser herrlichen Pflanzenfamilie niederzulegen beabsichtigte. Obwohl nun Herr Beer diese Darlegung leider wegen vorgerückter Zeit in jener Versammlung, wo er vollkommen am Platze gewesen wäre, nicht geben konnte, so hat er dieselbe dennoch, wenn wir recht unterrichtet sind, mit freundlicher Bereitwilligkeit der Vereins-Redaction zum Drucke überlassen. Da jedoch dieser Druck, vielleicht aus innern Ursachen immer etwas verspätet, und überhaupt die Vereinsschriften innerhalb des Jahres nur den Mitgliedern zugänglich sind, da sie erst am Schlusse des Jahres nach Beendigung des Bandes in den Buchhandel gelangen, so würden wir Herrn Beer ersuchen, in einer der nächsten Sitzungen diese Darlegung geben zu wollen.

Ein Freund der *Orchideen*.

— **Correspondenz.** — Herrn N — d, in D — g: „Wird nach Wunsch geschehen.“ — Dr. R., in L.: „Wird geschehen.“ — Herrn S — e, in A. R.: „Erhalten, viel Dank, bitte um Geduld.“ — Herrn A — i, in V — o: „Mit Dank erhalten, Beilagen abgegeben.“ — Herrn L — n, in O — h: „Erhalten.“